

Leseprobe
aus dem Essay
**Über den Vorzug eine Vorstellung
von der Zukunft zu besitzen**

von Karin Mettke-Schröder

Essay

Gedanken über das Gigabuch Michael

1. Klagen aus Zukunftsangst

Kommt man zufällig mit Menschen ins Gespräch, landet man immer häufiger thematisch in der tiefen Verunsicherung über die Zukunftsperspektive. Die Sorge und Ratlosigkeit wirkt schon wie eine vorgefertigte Meinung, die verbindlich für jedermann ist. Wenn ich die Klagen über die Zukunft höre, deren Hauptargument die Angst um den eigenen Arbeitsplatz in der heillosen Arbeitslosigkeit ist, wird besonders der Verlust einer die Probleme umstrukturierenden Hoffnung angemahnt. Obwohl ich die Zustände genauso betrüblich finde, desorientieren sie mich nicht, denn seit ich den Michael-Traum vollständig gelesen habe, ist meine Einstellung durch eine Metamorphose gegangen. Mein Weltbild differiert.

Alle Menschen verfügen über ein Weltbild und dieses erfüllt eine bestimmte Funktion. Es ist in erster Linie ein Rückgriff auf die jeweilige gesellschaftliche Geistes-

haltung. Weil es durch das subjektive Verständnis jedes einzelnen Menschen gefiltert wird, individualisiert es. Diese Gedankenkonstruktion fungiert als unser persönlicher Maßstab für die Bemessung, was eigentlich Realität für uns ist. Mithilfe dieses vornehmlich unbewusst benutzten Paradigmas bewerten wir die Wirklichkeit, ohne uns darüber im Klaren zu sein, dass die letzte Instanz unserer Sicht der Wirklichkeit unser eigenes subjektives Gehirn ist, welches uns seine Wirklichkeit vor die Augen projiziert in den Sekunden, wo sich das Dreisekundenfenster der Bewusstheit öffnet. Dabei resultieren die Bewertungskriterien aus der individuellen Erziehung. Mehrheitlich merken wir nicht einmal innerhalb der als objektiv geltenden Wissenschaft, wie stark subjektiv Wissenschaftler denken und arbeiten. Erst durch eine Konfrontation der Weltbildhemisphären, die durch den globalen Wissensaustausch möglich ist, lassen sich Rückschlüsse auf die "Realität" von Ergebnissen der Wissenschaft ziehen. Manches Urteil wird dabei hinfällig.

